

1867–69 Landmarschall von NÖ, ab 1869 lebenslängliches Mitgl. des Herrenhauses. P. widmete sich auch humanitären Aufgaben und setzte sich tatkräftig für die Erziehung verwahlter Jugendlicher ein.

L.: *Wr. Ztg.* vom 18. 2. 1875; A. Frh. v. P.-W. f., in: *Jurist. Bl.* 4, 1875, S. 98f.; E. Mayer, *Die österr. Justizminister unter K. Franz Joseph I.*, ebenda, 37, 1908, S. 290f.; Czedik 1, s. Reg.; Knauer; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Otto 20; Wurzbach; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session 1873/74*, 1873; R. Meister, *Geschichte der Akad. der Wiss. in Wien 1847–1947* (= *Denkschriften Wien 1*), 1947, S. 47f.; O. Knauer, *Österreichs Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute*, 1960. (B. Böck)

Pratobevera von Wiesborn Karl Josef Frh., Jurist. * Bielitz-Biala (Bielsko-Biala, österr. Schlesien), 17. 2. 1769; † Wien, 6. 12. 1853. Sohn eines Kaufmannes, Vater des Vorigen, Onkel des Off. und Historikers Eduard P. (s. d.); sollte Kaufmann werden, stud. aber ab 1786 an der Univ. Wien Jus (1792 Dr. jur.), legte 1793 die Advokaturprüfung ab und führte ab demselben Jahr eine Advokaturkanzlei. 1796 wurde er Appellationsrat am westgaliz. Appellationsgericht in Krakau (Kra-ków), wo er die Justizverwaltung Galiziens aufbaute. Daneben versah er auch das jurid. Stud. Direktorat und war Rektor der Univ. Krakau. 1806 HR für galiz. Angelegenheiten bei der Obersten Justizstelle in Wien. 1807 Mitgl. der Hofkomm. in Justizgesetzsachen. In dieser Stellung arbeitete P. maßgeblich an der Endrevision des Allg. Bürgerlichen Gesetzbuches mit. Er verfaßte dessen Kundmachungspatent sowie die Instruktion für die galiz. Kriminalgerichte (1808) und stellte Anfragen und Belehrungen zum neuen Strafgesetzbuch von 1803 zusammen. 1814–18 wirkte er als Referent für Gesetzespflege und Gesetzgebung im Staatsrat, ab 1818 als Vizepräs. des niederösterr. Appellationsgerichtes und Mitgl. der Hofkomm. in Justizgesetzsachen und war an wichtigen legislativen Arbeiten, so vor allem an der Revision des Strafgesetzbuches (Vorsitzender der Komm.), beteiligt. 1841 i. R. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1823/24 Rektor der Univ. Wien, 1829 nob., 1838 Frh., 1848 Dr. jur. h. c. der Univ. Prag.

W.: *Die Rechte des Staates über Kirchen und geistliche Güter*, 1792; zahlreiche Artikel in: *Materialien für Gesetzkd. und Rechtspflege in den Oesterr. Erbstaaten*, 1814–24. Hrsg.: *Materialien für Gesetzkd.* ..., 1814ff.

L.: *Wr. Ztg.* vom 18. 2. 1853; A. Frh. v. Pratobevera-Wiesborn, *Zur Erinnerung an C. J. Frh. v. P.-W.*, in: *Allg. österr. Gerichts-Ztg.* 3, 1855, S. 117ff., 122ff.;

Kosch, Das kath. Deutschland; Maasburg; Otto 20; Wurzbach; F. Kübl, Advokaten in Politik, Wiss. und Literatur, 1934, S. 110; W. Kosch, *Biograph. Staatshdb.* 2, 1963. (B. Böck)

Prattes Markus, CSSR, Seelsorger und Schriftsteller. * Gleinstätten (Stmk.), 18. 2. 1825; † Attnang-Puchheim (OÖ), 20. 10. 1902. Stud. in Graz kath. Theol. (1848 Priesterweihe) und war zuerst als Kaplan in Landpfarreien, ab 1853 als Domprediger in Graz tätig. 1856 trat er in die Kongregation der Redemptoristen ein und wirkte dann in verschiedenen Klöstern der österr. Ordensprovinz, mehrmals auch als Rektor (Eggenburg, Innsbruck, Katzelsdorf a. d. Leitha). P. war ein gesuchter Prediger, Volksmissionär und Exerzitienleiter. Er verfaßte zahlreiche Erbauungsschriften.

W.: *Der christliche Jüngling*, 1852, 7. Aufl. 1920; *Die christliche Jungfrau*, 1854, 9. Aufl. 1921; *Exercitien für Priester*, 1885; *Die sieben Schmerzen Mariä in fünf Fastenpredigten*, 1890; *Der Christ ein lebendiger Tempel Gottes*, 1895; *Vermischte Predigten*, 1898–99; *Die christliche Frau*, 1902; *Der christliche Mann als Haupt der christlichen Familie*, 1903, 2. Aufl. 1916; etc. Mit-hrsg. von Predigtwerken.

L.: A. Grieffl, *Geschichte des Seckauer Diözesan-Priesterhauses*, 1906, S. 161; L. Leitgeb – K. Tauscher, *Lebensbilder der vom Jahre 1887–1914 verstorbenen Redemptoristen der Österr. Provinz*, 1924, S. 195ff.; M. de Meulemeester – E. Collet – C. Henze, *Bibliographie générale des Ecrivains Redemptoristes* 2, 1935, S. 333f. (J. M. Fischer)

Praus Josip, Journalist. * Reichenau (Rychnov, Böhmen), 2. 5. 1829; † Sissek (Sisak, Kroatien), 11. 11. 1874. Beendete die philosoph. Stud. in Brünn (Brno). 1845 kam er nach Agram (Zagreb) und wurde Anhänger der illyr. Bewegung. War Mitarbeiter der Z. „Luna“ und ab 1846 Red. der „Agramer Zeitung“. 1848 war er einer der vier Delegierten auf dem Slawenkongreß in Prag. Er übernahm dann die Red. der „Südslavischen Zeitung“, welche 1852 wegen ihrer oppositionellen Haltung verboten wurde. Ab 1853 war er Sekretär der Matica ilirska und bis 1857 Chfred. von deren Z. „Neven“. 1860 begleitete er Strossmayer als dessen Sekretär zum Reichsrat in Wien, wo er die Broschüre „Die Idee der Gleichberechtigung“ hrsg., in der er für die Gleichberechtigung Kroatiens mit Ungarn eintrat. Ab 1861 war P. Mitarbeiter von „Narodne novine“ und 1864/65 wieder Red. der „Agramer Zeitung“. Als kroat. Korrespondent veröff. er eine Reihe von Artikeln in südslaw. Bill. und in der „Wiener Zeitung“. 1871 wurde er Chfred. der „Südslavischen Zeitung – Neue Folge“, welche in Sissek erschien